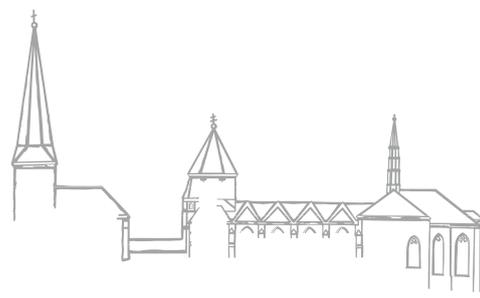


Kirchliches Amtsblatt



Bistum Essen

Stück 8

64. Jahrgang

Essen, 27.08.2021

Inhalt

Verlautbarungen des Heiligen Vaters

- Nr. 81 Botschaft von Papst Franziskus zum 107. Welttag des Migranten und Flüchtlings 2021 (26. September 2021) 137

Verlautbarungen der Deutschen Bischofskonferenz

- Nr. 82 Aufruf der deutschen Bischöfe zum Caritas-sonntag 139

Verlautbarungen des Bischofs

- Nr. 83 Profanierung 140
Nr. 84 Änderung der Ordnung über die Gestellung von Ordensmitgliedern 140

Verlautbarungen des Bischöflichen Generalvikariates

- Nr. 85 Korrektur von § 20 Abs. 5 der Wahlordnung für die Pfarrgemeinderäte im Bistum Essen . . 141
Nr. 86 Bekanntmachung des Wahlvorstands zum Ergebnis der Nachwahl eines Vertreters der Dienstnehmer in der Zentralen Kommission der Zentral-KODA für die Region Nordrhein-Westfalen 141

Kirchliche Nachrichten

- Nr. 87 Personalnachrichten 141

Verlautbarungen des Heiligen Vaters

Nr. 81 Botschaft von Papst Franziskus zum 107. Welttag des Migranten und Flüchtlings 2021 (26. September 2021)

„Auf dem Weg zu einem immer größeren Wir“

Liebe Brüder und Schwestern!

In der Enzyklika Fratelli tutti hatte ich eine Sorge und einen Wunsch geäußert, die weiterhin einen wichtigen Platz in meinem Herzen einnehmen: »Ist die Gesundheitskrise einmal überstanden, wäre es die schlimmste Reaktion, noch mehr in einen fieberhaften Konsumismus und in neue Formen der egoistischen Selbsterhaltung zu verfallen. Gott gebe es, dass es am Ende nicht mehr „die Anderen“, sondern nur ein „Wir“ gibt« (Nr. 35).

So kam mir der Gedanke, die Botschaft zum 107. Welttag des Migranten und Flüchtlings unter das Motto „Auf dem Weg zu einem immer größeren Wir“ zu stellen, um auf diese Weise eine klare Perspektive für unseren gemeinsamen Weg in dieser Welt aufzuzeigen.

Die Geschichte des „Wir“

Diese Perspektive erscheint bereits im göttlichen Schöpfungsplan: »Gott erschuf den Menschen als

sein Bild, als Bild Gottes erschuf er ihn. Männlich und weiblich erschuf er sie. Gott segnete sie und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehrt euch« (Gen 1,27-28). Gott schuf uns als Mann und Frau, als unterschiedliche und komplementäre Wesen, auf dass wir gemeinsam zu einem Wir werden, das mit jeder neuen Generation weiter wächst. Gott hat uns nach seinem Bild geschaffen, nach dem Bild seines einen und dreifaltigen Seins, Gemeinschaft in Vielfalt.

Als sich der Mensch aufgrund seines Ungehorsams von Gott entfernt hatte, eröffnete Gott in seiner Barmherzigkeit einen Weg der Versöhnung. Dieses Angebot erging nicht an einzelne Individuen, sondern an ein Volk, an ein Wir, das die ganze Menschheitsfamilie, alle Völker umfassen soll: »Seht, die Wohnung Gottes unter den Menschen! Er wird in ihrer Mitte wohnen und sie werden sein Volk sein; und er, Gott, wird bei ihnen sein« (Offb 21,3).

Sowohl am Anfang als auch am Ende der Heilsgeschichte steht also ein Wir, und im Zentrum steht das Geheimnis Christi, der gestorben und auferstanden ist, damit »alle eins seien« (vgl. Joh 17,21). Heute sehen wir jedoch, dass jenes gottgewollte Wir zerbrochen und zersplittert, verwundet und entstellt ist. Und in den Zeiten größerer Krisen, wie jetzt wäh-

rend der Pandemie, wird dies besonders deutlich. Ein verbohrtter und aggressiver Nationalismus (vgl. Fratelli tutti, 11) und ein radikaler Individualismus (vgl. ebd., 105) zerbröckeln oder spalten das Wir, sowohl in der Welt als auch innerhalb der Kirche. Und den höchsten Preis zahlen diejenigen, die besonders schnell als Andere gelten: die Ausländer, die Migranten, die Ausgegrenzten, all jene, die an den existenziellen Rändern leben.

In der Tat sitzen wir alle im selben Boot, und wir sind aufgerufen, uns dafür einzusetzen, dass es keine Mauern mehr gibt, die uns trennen, dass es nicht mehr die Anderen gibt, sondern nur noch ein Wir, das die ganze Menschheit umfasst. Deshalb nutze ich diese Gelegenheit des heutigen Welttags zu dem zweifachen Appell, gemeinsam den Weg zu einem immer umfassenderen Wir zu beschreiten, wobei ich mich zunächst an die katholischen Gläubigen und dann an alle Männer und Frauen in der Welt wende.

Eine immer katholischere Kirche

Für die Glieder der katholischen Kirche bedeutet dieser Appell konkret, sich darum zu bemühen, dem eigenen Katholisch-Sein immer mehr gerecht zu werden und das zu verwirklichen, was der heilige Paulus der Gemeinde von Ephesus empfohlen hatte: »Ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen seid zu einer Hoffnung in eurer Berufung: ein Herr, ein Glaube, eine Taufe« (Eph 4,4-5).

Die Katholizität der Kirche, ihre Universalität, ist nämlich eine Realität, die zu allen Zeiten angenommen und gelebt werden will, so wie es dem Willen und der Gnade des Herrn entspricht, der versprochen hat, immer bei uns zu sein, bis zum Ende der Welt (vgl. Mt 28,20). Sein Geist befähigt uns, eine alle umfassende Gemeinschaft in der Vielfalt zu bilden und dabei die Unterschiede in Einklang zu bringen, was niemals zu einer entpersönlichenden Uniformität führen darf. In der Begegnung mit der Vielfalt der Fremden, der Migranten, der Flüchtlinge und im interkulturellen Dialog, der daraus entstehen kann, haben wir die Möglichkeit, als Kirche zu wachsen und uns gegenseitig zu bereichern. Tatsächlich ist jeder Getaufte, wo auch immer er oder sie sich befinden mag, mit vollem Recht Glied der örtlichen kirchlichen Gemeinschaft, Glied der einen Kirche, Bewohner des einen Hauses, Teil der einen Familie.

Die katholischen Gläubigen sind gerufen, sich ausgehend von ihrer jeweiligen Gemeinschaft dafür einzusetzen, dass die Kirche immer inklusiver wird und so dem Auftrag gerecht wird, den Jesus Christus den Aposteln anvertraut hat: »Geht und verkündet: Das Himmelreich ist nahe. Heilt Kranke, weckt Tote auf, macht Aussätzigte rein, treibt Dämonen aus! Umsonst habt ihr empfangen, umsonst sollt ihr geben« (Mt 10,7-8).

Heute ist die Kirche gerufen, hinauszugehen an die existenziellen Peripherien und sich um die zu kümmern, die verwundet sind, und die zu suchen, die sich verirrt haben. Das soll ohne Vorurteile oder Ängste und ohne Proselytismus geschehen, sondern mit der

Bereitschaft, alle offen aufzunehmen. Unter den am Rande stehenden Menschen sind viele Migranten und Flüchtlinge, Vertriebene und Opfer von Menschenhandel, denen der Herr durch uns seine Liebe zeigen und sein Heil verkünden will. »Die gegenwärtigen Migrationsflüsse [stellen] einen neuen missionarischen „Horizont“ dar, eine hervorragende Gelegenheit, Jesus Christus und sein Evangelium zu verkündigen, ohne das eigene Umfeld zu verlassen, und den christlichen Glauben in Liebe und tiefer Achtung gegenüber den anderen religiösen Ausdrucksformen zu bezeugen. Die Begegnung mit Migranten und Flüchtlingen anderer Konfessionen und Religionen ist ein fruchtbarer Boden für die Entwicklung eines aufrichtigen und bereichernden ökumenischen und interreligiösen Dialogs« (Ansprache an die Nationaldirektoren für Migrantepastoral, 22. September 2017).

Eine immer inklusivere Welt

An alle Männer und Frauen in der Welt appelliere ich, sich gemeinsam auf den Weg zu einem immer größeren Wir zu begeben und die Menschheitsfamilie wieder neu zusammenzubringen, um gemeinsam eine Zukunft in Gerechtigkeit und Frieden aufzubauen und dafür zu sorgen, dass niemand außen vor bleibt.

Die Zukunft unserer Gesellschaften ist eine „bunte“ Zukunft, reich an Vielfalt und interkulturellen Beziehungen. Aus diesem Grund müssen wir heute lernen, in Harmonie und Frieden zusammenzuleben. Besonders lieb geworden ist mir die Szene, wie das Volk von Jerusalem an Pfingsten, dem „Tauftag“ der Kirche, unmittelbar nach der Herabkunft des Heiligen Geistes die Verkündigung der Heilsbotschaft vernimmt: »Parther, Meder, und Elamiter, Bewohner von Mesopotamien, Judäa und Kappadokien, von Pontus und der Provinz Asien, von Phrygien und Pamphylien, von Ägypten und dem Gebiet Libyens nach Kyrene hin, auch die Römer, die sich hier aufhalten, Juden und Proselyten, Kreter und Araber – wir hören sie in unseren Sprachen Gottes große Taten verkünden« (Apg 2,9-11).

Dies ist das Ideal des neuen Jerusalem (vgl. Jes 60; Offb 21,3), wo alle Völker in Frieden und Harmonie vereint Gottes Güte und die Wunder der Schöpfung rühmen. Aber um dieses Ideal zu erreichen, müssen wir alle im Bewusstsein einer tiefen gegenseitigen Verbundenheit danach streben, die Mauern einzureißen, die uns trennen, und Brücken zu bauen, die eine Kultur der Begegnung fördern. In dieser Hinsicht geben uns die gegenwärtigen Migrationsbewegungen die Möglichkeit, unsere Ängste zu überwinden und uns von den vielen unterschiedlichen Gaben bereichern zu lassen. Dann können wir, wenn wir es denn wollen, die Grenzen in besondere Orte der Begegnung verwandeln, wo sich das Wunder eines immer umfassenderen Wir ereignen kann.

Ich bitte alle Männer und Frauen in der Welt, die Gaben, die der Herr uns anvertraut hat, gut einzusetzen, um seine Schöpfung zu bewahren und noch schöner zu machen. »Ein Mann von vornehmer Herkunft wollte in ein fernes Land reisen, um die Königswürde für sich zu erlangen und dann zurückzukehren.

Er rief zehn seiner Diener zu sich, verteilte unter sie zehn Minen und sagte: Macht Geschäfte damit, bis ich wiederkomme« (Lk 19,12-13). Der Herr wird von uns Rechenschaft über unser Tun verlangen! Damit aber sichergestellt ist, dass unserem gemeinsamen Haus eine angemessene Sorge zuteilwird, müssen wir ein immer umfassenderes Wir werden und Mitverantwortung übernehmen – in der festen Überzeugung, dass alles, was man der Welt an Gutem tut, der gegenwärtigen und den zukünftigen Generationen zugutekommt. Es geht dabei um eine persönliche und kollektive Anstrengung zugunsten aller weiterhin notleidenden Brüder und Schwestern und um den Versuch, eine nachhaltigere, ausgewogenere und inklusivere Entwicklung zu erreichen. Dieses Engagement macht keinen Unterschied zwischen Einheimischen und Fremden, zwischen Einwohnern und Gästen, denn es geht um einen gemeinsamen Schatz, um den sich ausnahmslos alle kümmern und von dem ausnahmslos alle profitieren sollen.

Der Traum beginnt

Der Prophet Joël sagte die messianische Zukunft als eine Zeit der vom Heiligen Geist eingegebenen Träume und Visionen voraus: »Ich werde meinen Geist ausgießen über alles Fleisch. Eure Söhne und Töchter werden Propheten sein, eure Alten werden Träume haben und eure jungen Männer haben Visionen« (3,1). Wir sollen gemeinsam träumen. Wir dürfen keine Angst haben zu träumen, gemeinsam zu träumen als eine einzige Menschheit, als Gefährten auf dem gleichen Weg, als Söhne und Töchter dieser

einen Erde, die unser gemeinsames Haus ist und wo wir alle Schwestern und Brüder sind (vgl. Enzyklika Fratelli tutti, 8).

Gebet

Heiliger und geliebter Vater,
dein Sohn Jesus lehrte uns,
dass im Himmel große Freude herrscht,
wenn jemand, der verloren war,
wiedergefunden wird,
wenn jemand, der ausgeschlossen, abgelehnt oder
verworfen wurde,
wieder in unser Wir aufgenommen wird,
das auf diese Weise größer und größer wird.

Wir bitten dich:

Gewähre allen Jüngern Jesu
und allen Menschen guten Willens die Gnade,
deinen Willen in der Welt zu tun.
Segne jede Geste des Willkommens und der Hilfe,
welche einen jeden im Exil Lebenden
wieder in das Wir des gesellschaftlichen und kirchlichen
Lebens integriert,
damit unsere Erde so werden kann,
wie du sie geschaffen hast:
das gemeinsame Haus aller Brüder und Schwestern.
Amen.

Rom, St. Johannes im Lateran, am 3. Mai 2021, Fest
der Heiligen Apostel Philippus und Jakobus.

Franziskus

Verlautbarungen der Deutschen Bischofskonferenz

Nr. 82 Aufruf der deutschen Bischöfe zum Caritassonntag

Liebe Schwestern und Brüder!

Unter dem Motto „Neue Normalität gestalten: #DasMachenWirGemeinsam“ setzt sich die aktuelle Kampagne der Caritas mit den Folgen der Pandemie auseinander. Dabei will sie den Blick bewusst nach vorne richten.

Immer wieder wurden durch die Pandemie soziale Fragen offengelegt. Nicht nur das Netz sozialer Sicherung wird zu überprüfen sein. Auch die ungleich verteilten Bildungschancen haben sich in den vergangenen Monaten deutlich gezeigt. Eine der Forderungen lautet deshalb: „Niemand darf sozial abstürzen!“

Mit der Forderung „Gute Pflege ist Menschenrecht!“ möchte die Caritas unterstreichen, dass wir als gesamte Gesellschaft dafür Sorge tragen, wie wir die Pflegebedingungen für Pflegende und Gepflegte verbessern können.

Der Weg in eine neue Normalität kann gleichzeitig zur Chance werden, unser Zusammenleben ökologisch verantwortlicher zu gestalten. Unsere Art zu leben ist längst zu einer Belastung für unseren Planeten geworden. Der dazu notwendige Veränderungsprozess ist sozial und gerecht zu gestalten.

Unsere Caritas will mit ihrer Kampagne diese Herausforderungen in den Fokus rücken. Tag für Tag setzen sich in unserer Kirche und ihrer Caritas Menschen vor Ort und weltweit für eine neue Normalität und ein besseres Zusammenleben ein, wie wir es vorher vielleicht gar nicht kannten. (Hier können konkrete Beispiele aus der Diözese oder Pfarrei genannt werden)

Bitte unterstützen Sie durch Ihre Gabe die Arbeit der Caritas. Die Kollekte des Caritas-Sonntags ist für die vielfältigen Anliegen der Caritas in unseren Pfarrgemeinden und der Diözese bestimmt. Dafür danken wir sehr herzlich.

Berlin, 22.06.2021

Für das Bistum Essen
+ Dr. Franz-Josef Overbeck
Bischof von Essen

Dieser Aufruf soll am 12. September 2021 [alternativ: 19. September 2021] in allen Gottesdiensten – einschließlich der Vorabendmessen – verlesen bzw. in geeigneter Weise veröffentlicht werden.

Verlautbarungen des Bischofs

Nr. 83 Profanierung

Hiermit stelle ich die Profanierung der ehem. Filialkirche Herz Jesu in Essen-Steele gemäß cc. 1212, 1222 § 1 CIC fest.

Begründung:

Die ehemalige Filialkirche Herz Jesu Am Buschgarten in Essen-Steele wurde 2010 außer Dienst gestellt und veräußert. Der Ort wurde zur Wohnbebauung freigegeben. Der Zelebrationsaltar, der Tabernakel und die Kirchenbänke wurden der Franziskaner-Pfarrei in Petricevac bei Banja Luka in Bosnien-Herzegowina überlassen. Das Allerheiligste wurde in die Pfarrkirche St. Laurentius übertragen.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gemäß can. 1734 §§ 1 und 2 CIC kann innerhalb von zehn Tagen nach der Veröffentlichung im Amtsblatt die Abänderung oder die Rücknahme dieses Dekrets beantragt werden. Der Antrag ist zu richten an den Bischof von Essen, Burgplatz 2, 45127 Essen.

Essen, 29.06.2021

+ Dr. Franz-Josef Overbeck
Bischof von Essen

L.S.

Hans Herbert Holsbeck
Kanzler der Kurie

Nr. 84 Änderung der Ordnung über die Gestellung von Ordensmitgliedern

Die Ordnung über die Gestellung von Ordensmitgliedern, zuletzt geändert am 25.04.2019, wird in § 4 „Höhe des Gestellungsgeldes“ wie folgt geändert:

Gruppe	Jahr	Monat
I	74.880	6240
II	61.776	5148
III	45.276	3773
IV	38.280	3190

Abs. 1 o.g. Ordnung enthält ab 01.01.2019 folgende Fassung:

Für fremdsprachige Ordensangehörige gilt ein Abschlag von 30 % des Gestellungsgeldes, solange nicht Sprachkenntnisse vergleichbar dem Sprachniveau C1 eines Einstufungstests nach dem gemeinsamen Referenzrahmen für Sprachen nachgewiesen werden können.

Die Änderung tritt zum 01.01.2022 in Kraft.

Essen, 23.07.2021

+ Dr. Franz-Josef Overbeck
Bischof von Essen

Verlautbarungen des Bischöflichen Generalvikariates

Nr. 85 Korrektur von § 20 Abs. 5 der Wahlordnung für die Pfarrgemeinderäte im Bistum Essen

Im § 20 Abs. 5 der Wahlordnung für Pfarrgemeinderäte im Bistum Essen vom 02.06.2021 (KABL Essen 2021, Nr. 58) ist in HS3 „geborenen“ durch „entsandten“ zu ersetzen.

Nr. 86 Bekanntmachung des Wahlvorstands zum Ergebnis der Nachwahl eines Vertreters der Dienstnehmer in der Zentralen Kommission der Zentral-KODA für die Region Nordrhein-Westfalen

Weil der bisherige Vertreter der Dienstnehmer in der Zentralen Kommission der Zentral-KODA für

die Region Nordrhein-Westfalen, Herr Herbert Böhrmer, mit Ablauf des 30. Juni 2021 aus der Regional-KODA Nordrhein-Westfalen und damit auch aus der Zentralen Kommission der Zentral-KODA ausgeschieden ist und keines der gewählten Ersatzmitglieder zur Verfügung stand, war gemäß § 8 Abs. 2 S. 3 Zentral-KODA-Wahlordnung Nordrhein-Westfalen eine Nachwahl erforderlich. Bei der Nachwahl am 17. Juni 2021 wurde Herr Dr. Georg Souvignier (Regional-KODA Nordrhein-Westfalen) mit Wirkung ab dem 1. Juli 2021 für den Rest der Amtsperiode der Regional-KODA Nordrhein-Westfalen als Vertreter der Dienstnehmer in der Zentralen Kommission der Zentral-KODA für die Region Nordrhein-Westfalen gewählt.

Der Wahlvorstand
Franz-Josef Plesker
Peter Janßen

Kirchliche Nachrichten

Nr. 87 Personalnachrichten

Es wurden ernannt / beauftragt / eingesetzt / übertragen am:

17.05.2021 Schulte-Eickholt, Jonas, nach Beendigung seines Einsatzes als Pastoralassistent in der Propsteipfarrei St. Lamberti in Gladbeck zum 31.05.2021, in der Pfarrei Christus König in Halver - Breckerfeld - Schalksmühle - Hagen-Dahl als Pastoralassistent im 3. Assistenzjahr zum 01.06.2021;

28.05.2021 Schmitz, Marius, nach Entpflichtung zum 31.05.2021 von seiner Aufgabe als vicarius paroecialis mit dem Titel Pastor der Propsteipfarrei St. Urbanus in Gelsenkirchen und seiner schwerpunktmäßigen Beauftragung in der Propsteigemeinde St. Urbanus in Gelsenkirchen, mit 50 Prozent Beschäftigungsumfang als vicarius paroecialis mit dem Titel Pastor der Pfarrei St. Peter und Paul in Hattingen mit Wirkung zum 01.06.2021. Mit den weiteren 50 Prozent Beschäftigungsumfang Beauftragung zum Lizentiatsstudiengang Pastoralpsychologie. Darüber hinaus für den Zeitraum von vier Jahren als Vertreter des Pfarrers mit Wirkung zum 01.06.2021;

28.05.2021 Ilk, Jan Hendrik, nach Beendigung seines Einsatzes als Pastoralassistent in der Pfarrei Christus König in Halver zum

31.07.2021, in der Pfarrei St. Matthäus in Altena zum 01.08.2021;

28.05.2021 Giannis, Elena, als Pastoralassistentin in der Pfarrei St. Medardus in Lüdenscheid eingesetzt zum 01.08.2021;

28.05.2021 Hölscher, Florian, als Pastoralassistent in der Propsteipfarrei St. Peter und Paul in Bochum eingesetzt zum 01.08.2021;

28.05.2021 Meemann, Laura, als Pastoralassistentin in der Propsteipfarrei St. Urbanus in Gelsenkirchen eingesetzt zum 01.08.2021;

31.05.2021 Högner-Gierszal, Hildegard, nach Entpflichtung von ihrer Ernennung als Pastorale Mitarbeiterin in der Pfarrei St. Johann Baptist in Essen, mit einem Beschäftigungsumfang von 75 Prozent einer Vollzeitbeschäftigten als Pastorale Mitarbeiterin an der neugegründeten Pfarrei Hll. Cosmas und Damian in Essen zum 01.06.2021;

31.05.2021 Stötzel, Uta, nach Entpflichtung von ihrer Ernennung als Gemeindereferentin in der Pfarrei St. Johann Baptist in Essen, als Gemeindereferentin an der neugegründeten Pfarrei Hll. Cosmas und Damian in Essen zum 01.06.2021;

31.05.2021 Charnichenka, Natallia, Dr. phil., nach Entpflichtung von ihrer Ernennung als Gemeindereferentin in der Pfarrei St. Nikolaus und in der Pfarrei St. Johann Baptist in Essen, als Gemeindereferentin an der neugegründeten Pfarrei

- Hll. Cosmas und Damian in Essen zum 01.06.2021;
- 31.05.2021 Jansen, Eva, nach Entpflichtung von ihrer Ernennung als Gemeindereferentin in der Pfarrei St. Nikolaus in Essen, als Gemeindereferentin an der neugegründeten Pfarrei Hll. Cosmas und Damian in Essen zum 01.06.2021;
- 31.05.2021 Bungert, Franz-Stephan, nach Entpflichtung von seiner Ernennung als Diakon mit Zivilberuf in der Pfarrei St. Nikolaus in Essen, als Diakon mit Zivilberuf an der neugegründeten Pfarrei Hll. Cosmas und Damian in Essen zum 01.06.2021;
- 31.05.2021 Vogt, Joachim, nach Entpflichtung von seiner Ernennung als Diakon in St. Nikolaus und in der Pfarrei St. Johann Baptist in Essen, als Diakon an der neugegründeten Pfarrei Hll. Cosmas und Damian in Essen zum 01.06.2021;
- 31.05.2021 Scheuren, Norbert, nach Entpflichtung von seiner Ernennung als vicarius paroecialis mit dem Titel Pastor in der Pfarrei St. Johann Baptist in Essen, als vicarius paroecialis mit dem Titel Pastor an der neugegründeten Pfarrei Hll. Cosmas und Damian in Essen zum 01.06.2021;
- 31.05.2021 Ghesla, Norbert, nach Entpflichtung von seiner Ernennung als vicarius paroecialis mit dem Titel Pastor in der Pfarrei St. Johann Baptist in Essen, als vicarius paroecialis mit dem Titel Pastor an der neugegründeten Pfarrei Hll. Cosmas und Damian in Essen zum 01.06.2021;
- 31.05.2021 Hesse, Rainer, nach Entpflichtung von seiner Ernennung als vicarius paroecialis mit dem Titel Pastor in der Pfarrei St. Johann Baptist in Essen, als vicarius paroecialis mit dem Titel Pastor an der neugegründeten Pfarrei Hll. Cosmas und Damian in Essen zum 01.06.2021;
- 31.05.2021 Wertenbroch, Christoph, nach Entpflichtung von seiner Ernennung als vicarius paroecialis mit dem Titel Pastor in der Pfarrei St. Nikolaus in Essen, als vicarius paroecialis mit dem Titel Pastor an der neugegründeten Pfarrei Hll. Cosmas und Damian in Essen zum 01.06.2021;
- 31.05.2021 Welp, Gerhard, nach Entpflichtung von seiner Ernennung als vicarius paroecialis mit dem Titel Pastor in der Pfarrei St. Nikolaus in Essen, als vicarius paroecialis mit dem Titel Pastor an der neugegründeten Pfarrei Hll. Cosmas und Damian in Essen zum 01.06.2021;
- 31.05.2021 Koopmann, Martin, nach Entpflichtung von seiner Ernennung als vicarius paroecialis mit dem Titel Pastor in der Pfarrei St. Nikolaus in Essen, als vicarius paroecialis mit dem Titel Pastor an der neugegründeten Pfarrei Hll. Cosmas und Damian in Essen zum 01.06.2021;
- 31.05.2021 Wiechmann, Helmut, nach Entpflichtung von seiner Ernennung als Pastor im besonderen Dienst in der Pfarrei St. Johann Baptist und in der Pfarrei St. Nikolaus in Essen, als Pastor im besonderen Dienst an der neugegründeten Pfarrei Hll. Cosmas und Damian in Essen - zunächst befristet bis zum 30.04.2022 mit Wirkung zum 01.06.2021;
- 01.06.2021 Fey, Michael, nach Versetzung in den Ruhestand zum 30.07.2021, zum Pastor im besonderen Dienst in der Propsteipfarrei St. Urbanus in Gelsenkirchen zum 01.08.2021;
- 07.06.2021 Schrüllkamp, Thorsten, nach Entpflichtung von seiner Ernennung als Diakon mit Zivilberuf an der Pfarrei St. Dionysius in Essen, als Diakon mit Zivilberuf an der Pfarrei St. Joseph in Bottrop zum 01.07.2021;
- 08.06.2021 Rütter, Maria, nach Entpflichtung von der schwerpunktmäßigen Arbeit als Gemeindereferentin in der Gemeinde St. Marien in der Propsteipfarrei St. Marien in Schwelm, Bestätigung ihrer Ernennung als Gemeindereferentin an der Propsteipfarrei St. Marien in Schwelm;
- 09.06.2021 Vieth, Sebastian, zum Pastoralen Mitarbeiter an der Propsteipfarrei St. Peter und Paul in Bochum und in der Justizvollzugsanstalt Bochum mit einem Beschäftigungsumfang von jeweils 50 Prozent mit Wirkung zum 01.08.2021;
- 16.06.2021 Kaligiri OSFS, P. Bala Prasad, mit sofortiger Wirkung zum Vertreter des Pfarrers der Pfarrei St. Mariä Himmelfahrt in Mülheim für die Dauer von vier Jahren;
- 16.06.2021 Leibold, Karl-Heinz, nach Bestätigung seiner Beauftragung als Seelsorger am Kath. Klinikum Bochum, Betriebsstätte Blankenheim mit einem Beschäftigungsumfang von 50 Prozent, gleichzeitige Verlängerung seiner Beauftragung als Verantwortlicher für die „Pilgerwege im Ruhrgebiet“ mit weiteren 50 Prozent Beschäftigungsumfang bis zum 28.02.2023;
- 16.06.2021 Malitius, Melanie, nach Bestätigung ihrer Beauftragung als Gemeindereferentin an der Propsteipfarrei St. Clemens in Oberhausen mit einem Beschäftigungsumfang von 75 Prozent, gleichzeitige Verlängerung ihrer Beauftragung als Verantwortliche für den „Ehrenamtlichen Begräbnisdienst“ mit weiteren 25 Prozent Beschäftigungsumfang bis zum 31.12.2023;
- 16.06.2021 Schlüter, Andrea, nach Bestätigung ihrer Beauftragung als Gemeindereferentin an der Pfarrei St. Mariä Himmelfahrt in Mülheim mit einem Beschäftigungsumfang von 75 Prozent, gleichzeitige Verlängerung ihrer Beauftragung als Verantwortliche für den „Ehrenamtlichen Begräbnisdienst“ mit weiteren 25 Prozent Beschäftigungsumfang bis zum 31.12.2023;

- 21.06.2021 Kanther, Ursula R., nach Entpflichtung zum 31.07.2021 von ihrer Ernennung als Pastorale Mitarbeiterin am St. Marien-Hospital Osterfeld und dem Hospiz St. Vinzenz Palotti in der Propsteipfarrei St. Pankratius in Oberhausen, zur Pastoralen Mitarbeiterin an der Pfarrei St. Peter und Paul in Hattingen und beauftragt mit der Krankenhausseelsorge an der Reha-Klinik in Hattingen-Holthausen mit Wirkung zum 01.08.2021;
- 25.06.2021 Janberg, Berthold, nach Entpflichtung zum 30.06.2021 von seiner Ernennung als vicarius paroecialis mit dem Titel Pastor der Pfarrei St. Mariä Himmelfahrt in Mülheim und seiner Beauftragung mit der eigenverantwortlichen Wahrnehmung der Seelsorge in der Gemeinde Herz Jesu in Mülheim-Broich-Speldorf und Versetzung in den Ruhestand, als Pastor im besonderen Dienst in der Pfarrei St. Mariä Himmelfahrt in Mülheim zum 01.07.2021;
- 28.06.2021 Schepers, Ludger, für die Dauer bis zur Ernennung des/der Pfarrbeauftragten in Verbindung mit einem moderierenden Priester, zum Pfarradministrator der Pfarrei St. Josef in Essen mit Wirkung zum 01.07.2021;
- 29.06.2021 Kahmann SDB, P. Josef, als vicarius paroecialis mit dem Titel Pastor der Pfarrei Hll. Cosmas und Damian in Essen mit einem Beschäftigungsumfang von 50 Prozent zum 01.09.2021;
- 30.06.2021 Linzner, Elmar, nach Entpflichtung zum 30.08.2021 von seiner Ernennung als vicarius paroecialis mit dem Titel Pastor der Propsteipfarrei St. Gertrud von Brabant in Bochum-Wattenscheid und der eigenverantwortlichen Wahrnehmung der Seelsorge in der Gemeinde Herz Mariä in Bochum-Wattenscheid-Günnigfeld, als vicarius paroecialis mit dem Titel Pastor der Pfarrei St. Joseph in Bottrop mit Wirkung zum 01.09.2021;
- 30.06.2021 Altegör, Ulrich, nach Entpflichtung von seiner Ernennung als vicarius paroecialis mit dem Titel Pastor der Pfarrei St. Lambertus in Essen-Rellinghausen und seiner Beauftragung mit der Krankenhausseelsorge am Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Krankenhaus in Essen-Rüttenscheid und Versetzung in den Ruhestand zum 30.09.2021, als Pastor im besonderen Dienst in der Pfarrei St. Lambertus in Essen;
- 13.07.2021 Ku, Aloysius, als vicarius paroecialis mit dem Titel Pastor der Pfarrei St. Gertrud in Essen und beauftragt mit der eigenverantwortlichen Wahrnehmung der Seelsorge für die kroatischsprachigen Katholiken im Bistum Essen zum 19.08.2021;
- 13.07.2021 Damjanović, Ivica, als vicarius paroecialis mit dem Titel Pastor der Propsteipfarrei St. Peter und Paul in Bochum und der eigenverantwortlichen Wahrnehmung der Seelsorge für die kroatischsprachigen Katholiken der Stadtdekanate Gelsenkirchen, Gladbeck, Bochum und Wattenscheid sowie der Pfarreien St. Peter und Paul in Hattingen und St. Peter und Paul in Witten - Sprockhövel - Wetter zum 01.10.2021;
- 15.07.2021 Graw, Vinzent, Bestätigung seiner Ernennung zum 01.09.2021 als Pfarrer der Pfarrei Herz Jesu in Oberhausen mit einem Beschäftigungsumfang von 70 Prozent; Freistellung mit 30 Prozent Beschäftigungsumfang zum Kirchenrechtsstudium in Münster zum Wintersemester 2021/2022;
- 16.07.2021 Hegemann, Anne-Kathrin, nach Bestätigung ihrer Beauftragung als Gemeindefereferentin an der Propsteipfarrei St. Cyriakus in Bottrop mit einem Beschäftigungsumfang von 38 Prozent, gleichzeitige Verlängerung ihrer Beauftragung als Verantwortliche für das „Pfarrübergreifende Team für Trauungen“ mit weiteren 25 Prozent Beschäftigungsumfang bis zum 31.12.2023;
- 29.07.2021 Topalovic, Katarina, nach Beendigung der Arbeit der Steuerungsgruppe „Zukunftsbildprojekte“ und der Beauftragung als Geschäftsführerin dieser Steuerungsgruppe zum 30.09.2021, unter Bestätigung der Aufgabe als Referentin für Religionspädagogik und Pastoral im KiTa-Zweckverband mit einem Beschäftigungsumfang von 75 Prozent, Übernahme der Verantwortung für das Thema „Glaubens- und Lebensort KiTa“ im Dezernat Pastoral, Abteilung Liturgie und Kultur mit einem Beschäftigungsumfang von 25 Prozent und befristet bis zum 31.12.2023;
- 29.07.2021 Back, Nicole, nach erfolgreichem Abschluss der theologischen Qualifizierung an KatHO Paderborn und mit Bestätigung der Aufgabe als Referentin für Religionspädagogik und Pastoral im KiTa-Zweckverband mit einem Beschäftigungsumfang von 75 Prozent, Übernahme der Verantwortung für das Thema „Glaubens- und Lebensort KiTa“ im Dezernat Pastoral, Abteilung Liturgie und Kultur mit einem Beschäftigungsumfang von 25 Prozent und befristet bis zum 31.12.2023.
- Es wurde entpflichtet und in den Ruhestand versetzt am:
- 01.06.2021 Clever, Michael, von seiner Beauftragung als vicarius paroecialis mit dem Titel Pastor an der Pfarrei St. Lambertus in Essen zum 01.07.2021 und Versetzung in den einstweiligen Ruhestand, zunächst bis zum 30.06.2022;

- 11.06.2021 Waldner, Maria, Beendigung ihres Dienstes als Gemeindefereferentin im Bistum Essen zum 31.07.2021 und Versetzung in den Ruhestand;
- 30.06.2021 Delinac, Vinko, von seiner Aufgabe als vicarius paroecialis mit dem Titel Pastor der Propsteipfarrei St. Peter und Paul in Bochum und seiner Beauftragung der eigenverantwortlichen Wahrnehmung der Seelsorge für die kroatischsprachigen Katholiken der Stadtdekante Gelsenkirchen, Gladbeck, Bochum und Wattenscheid sowie der Pfarreien St. Peter und Paul in Hattingen und St. Peter und Paul in Witten - Sprockhövel - Wetter zum 30.09.2021;
- 30.06.2021 Scheuren, Norbert, von seiner Beauftragung als Pastor der Pfarrei Hll. Cosmas und Damian in Essen zum 31.01.2022 und Versetzung in den Ruhestand zum 01.02.2022;
- 07.07.2021 Lenz, Peter, aus dem Klerus des Bistums Essen ausgeschieden
- 13.07.2021 Kim, Byung Soo, von seiner Ernennung als vicarius paroecialis mit dem Titel Pastor der Pfarrei St. Gertrud in Essen und seiner Beauftragung mit der eigenverantwortlichen Wahrnehmung der Seelsorge für die koreanischsprachigen Katholiken im Bistum Essen.

Als Pastor im Ruhestand war Nikolaus Nösges dann ab dem 01.01.2000 in der Pfarrei St. Josef in Essen-Frintrop tätig, in den letzten Jahren besonders im Papst-Leo-Haus, wo er regelmäßig die Eucharistie feierte.

Eine große Freude und Leidenschaft war für ihn die deutsche Übersetzung von alten lateinischen Handschriften, die auch in den „Fontes Christiani“ veröffentlicht wurden.

Seine letzte Ruhestätte fand er auf dem Katholischen Friedhof Pflanzstraße in Essen.

Am Mittwoch, 21. Juli 2021, verstarb Klaus Sauer.

Der Verstorbene, der in Oberhausen gewohnt hat, wurde am 8. Januar 1938 in Essen geboren und am 4. Juli 1969 in Essen zum Priester geweiht.

Nach seiner Weihe war Klaus Sauer zunächst als Kaplan in der Pfarrei St. Markus in Essen-Bredeney eingesetzt. Seit 1974 war er dann als Kaplan in der Pfarrei St. Michael in Oberhausen tätig und im September 1980 erfolgte die Ernennung als Rektoratspfarrer der Pfarrei St. Hubertus in Duisburg-Rahm. Dort wurde er auch als Bezirkspräsident der historischen deutschen Schützenbruderschaft für den Bezirksverband Duisburg-Süd gewählt. Zum 1. Juni 1996 wurde Klaus Sauer zum Pfarrer der Pfarrei St. Joseph in Oberhausen-Styrum ernannt.

Todesfälle:

Am Dienstag, 6. Juli 2021, verstarb Nikolaus Nösges.

Der Verstorbene, der in Essen gewohnt hat, wurde am 30. Juli 1930 in Essen geboren und am 27. Februar 1957 in Köln zum Priester geweiht.

Nach seiner Weihe war Nikolaus Nösges zunächst als Kaplan in der Pfarrei Hl. Familie in Essen-Margaretenhöhe eingesetzt. Seit 1961 war er dann als Kaplan in der Pfarrei St. Norbert in Duisburg-Hamborn tätig und seit 1964 als Dekanatsjugendseelsorger für die Frauenjugend im Dekanat Duisburg-Hamborn. Im Jahr 1966 wechselte er als Kaplan in die Pfarrei St. Joseph in Bottrop. Im Jahr 1971 ernannte ihn der Bischof von Essen zum Pfarrer in der Pfarrei St. Josef in Oberhausen-Buschhausen. 28 Jahre war Nikolaus Nösges hier als Pfarrer und Gemeindefereferent für die Menschen in Buschhausen vor Ort. Dabei war es sein Anliegen, möglichst vielen Menschen in seiner Pfarrei gerecht werden zu können.

Mit Eintritt in den Ruhestand war Klaus Sauer als Pfarrer im besonderen Dienst ab Mai 2006 in den Pfarreien St. Lambertus in Essen-Rellinghausen und St. Theresia in Essen-Stadtwald tätig. Nach der Neuerrichtung der Pfarrei St. Lambertus in Essen im Jahr 2008 versah er seinen priesterlichen Dienst schwerpunktmäßig in der Gemeinde St. Lambertus in Essen-Rellinghausen. Klaus Sauer war von Herzen Gemeindefereferent, der den Menschen mit einem hohen Maß an Engagement und Empathie begegnete.

Mit der Vollendung seines 75. Geburtstages wurde Klaus Sauer in den endgültigen Ruhestand versetzt.

Seine letzte Ruhestätte fand er auf dem Friedhof St. Joseph in Oberhausen.

Wir gedenken der Verstorbenen in der Feier der Eucharistie und im Gebet.

R.I.P.